

Dr. Andreas Meyer<sup>1</sup>, sächsisch altenburgischer Hofrat, und Christian Meyer, um 1676 Besitzer des Eisenhammers im Jöhstädter Ortsteil Schlössel.

Weitere Nachricht liegt vom Jahre 1683 vor. Auf Veranlassung des Schneeberger Großkaufmanns Georg Meyer, der wegen Beteiligung an den sogenannten Schindlerschen Unruhen<sup>2</sup> einige Jahre außerhalb Schneebergs in der Verbannung hatte leben müssen<sup>3</sup> — Verwandtschaft mit dem Jöhstädter Hammerherrn Meyer ist nicht erweislich —, stellte Andreas Petzoldt damals am 30. Juli 1683 ein aus Sandstein gearbeitetes großes Christuskreuz fertig. Von anmutigen Baumanlagen umgeben, nimmt es noch heute die Mitte des altertümlichen Friedhofs bei der Schneeberger Hospitalkirche ein. Meltzer<sup>4</sup>, Oesfeld<sup>5</sup>, Steche<sup>6</sup> und der Freiburger Stadtrat Gerlach<sup>7</sup> haben es im ursprünglichen Zustand gesehen, und gaben sachdienliche Nachricht. Später erfolgten Ausbesserungen infolge Verwitterung des Steins, und Blanckmeister, der ehemalige Schneeberger Archidiakon<sup>8</sup>, weiß von Graniteinsätzen zu berichten, die es unter gleichzeitiger Ölfarbeüberpinselung erhalten hat. Heute ist dies alles wieder verschwunden, nachdem die Dresdner Denkmalkommission eine durchgreifende Überarbeitung 1913 bei einem Kostenaufwand von 642 Mark hat ausführen lassen. Da von mir in den Mitteilungen des Vereins für sächsische Volkskunde VII (1918), 278—280 die maßgeblichen Daten zur Kenntnis gebracht sind<sup>9</sup>,

<sup>1</sup> Im Wintersemester 1652 studierte Andreas Meyer zu Leipzig: G. Erler, Jüngere Matrikel II (1909), 289.

<sup>2</sup> Meltzer a. a. O. S. 313, 926—928. Die Unruhen hatten sich am 20. April 1675 ereignet im Anschluß an die kurz vorher erfolgte Berufung des Pastors Christof Schindler nach Eibenstock.

<sup>3</sup> Hauptstaatsarchiv zu Dresden, Loc. 9717, Schneeb. Aufruhr, 1675. Eine eigens erschienene kurfürstliche Untersuchungskommission stellte langwierige Verhöre an, die mit zahlreichen Bestrafungen endeten.

<sup>4</sup> Meltzer a. a. O. S. 135.

<sup>5</sup> G. F. Oesfeld, Beschreibung einiger merkwürdiger Städte im Erzgebürge, II (Halle 1777), 134.

<sup>6</sup> Steche a. a. O. VIII, 54.

<sup>7</sup> H. Gerlach, Wanderungen eines Altertumsfreundes (Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins VIII, 1869, 710).

<sup>8</sup> F. Blanckmeister, Sachsenspiegel. 3. Auflage (Dresden 1903), S. 109—111.

<sup>9</sup> G. Sommerfeldt, Das Andachtskreuz des Friedhofes zu Schneeberg vom Jahre 1683. Der Erneuerer des Andachtskreuzes, Bildhauer Wilhelm Schreiber, starb 1919 in Dresden und wurde auf dem Annenfriedhof beerdigt. Über das sehr alte Wappen (Hausmarke), das Georg Meyers Vorfahren in Niederschlema führten, siehe G. Sommerfeldt im Erzgeb. Volksfreund 1922 Nr. 146 vom 25. Juni.